

# Rezension *Review*

**Nothnagel, Steffi**

*„Interkulturelles Lernen. Die Rekonstruktion kultureller Differenz(erfahrung) auf Basis einer narrativ-biografischen Längsschnittstudie.“*

**Luisa Conti**

Dr. Phil., ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig und leitet SHARMED Deutschland ([www.sharmed.eu](http://www.sharmed.eu)). An der Schnittstelle zwischen der Interkulturellen Kommunikation und der Interkulturellen Bildung ist ihr Beitrag in der Forschung und Lehre zu verorten.

Unter dem Titel „Interkulturelles Lernen“ ist vor kurzem die bereits 2015 abgeschlossene Dissertation von Steffi Nothnagel im Westdeutschen Universitätsverlag erschienen.

Steffi Nothnagel hat eine Längsschnittstudie durchgeführt, in deren Rahmen sie 19 Studierende deutscher Hochschulen, die einen Teil ihres Studiums in Frankreich absolviert haben, in verschiedenen Phasen interviewte. Dabei wendet sie das narrativ-biografische Verfahren an, um die Modi der individuellen Bearbeitung kultureller Differenz(erfahrung) für die Analyse zugänglich zu machen. Ihr Interesse gilt nicht den Inhalten der interkulturellen Lernerfahrungen oder deren Messbarkeit, sondern der Rekonstruktion individueller Prozesse interkulturellen Lernens.

Auf diese Weise sollen die Bedingungen der Umwandlung von „kulturellen Differenz(erfahrungen)“ in interkulturelles Lernen erforscht werden. Die Verwendung eines erweiterten Kulturbegriffs ermöglicht es Nothnagel, alle Differenz(erfahrungen), von denen die Befragten erzählen, anzunehmen

und zum Gegenstand der Untersuchung zu machen. Gleichzeitig bezieht sie durch die theoretisch fundierte Ablehnung der Eingrenzung des Kulturbegriffs auf das nationale Kollektiv eine klare Position in Bezug auf die Ausrichtung der von ihr durchgeführten interkulturellen Forschung.

Im Allgemeinen ist die im ersten Teil der Monographie durchgeführte interdisziplinäre Metaanalyse über den Forschungsgegenstand durch Differenziertheit und Detailliertheit charakterisiert. Dies bietet eine gute Grundlage für weitere Arbeiten zum Thema. Das zentrale Ergebnis ihrer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Konzept des Interkulturellen Lernens ist seine Differenzierung in drei verschiedenen Dimensionen: Bearbeitung kultureller Differenz(erfahrung)en; Veränderung von Wissensbeständen und Deutungsmustern im Zusammenhang mit der Bearbeitung kultureller Differenz(erfahrung)en; Veränderung von Welt- und Selbstverhältnissen im Zusammenhang mit kulturellen Differenz(erfahrung)en.

Weniger detailliert ist hingegen die Darstellung der Inhalte der 110 Stunden Tonbandaufzeichnungen, auf die das Geleitwort von Jürgen Straub sehr neugierig macht. Es werden relativ wenige Sequenzen zur Illustration der Argumentation ausgewählt. Die Analyse der Erzählungen von zwei Studentinnen wird in zusammengefasster Form wiedergegeben und ihre Ergebnisse werden durch beispielhafte Aussagen zwei weiterer Studentinnen ergänzt. Das weckt Neugier auf den Rest des umfangreichen Corpus und weitere Veröffentlichungen der Wissenschaftlerin.

**Nothnagel, Steffi (2018):**

*Interkulturelles Lernen. Die Rekonstruktion kultureller Differenzenerfahrungen auf Basis einer narrativ-biographischen Längsschnittstudie.*

Westdeutscher Universitätsverlag Bochum.

315 Seiten.

Preis 39,00 EUR